

Franckesche Stiftungen zu Halle

Verbesserte und erleichterte Griechische Grammatica

Lange, Joachim

Halle, 1745

VD18 13052969

Der fünfte Theil Von der Griechen Prosodia, Figuris Grammaticis, Zahlen
und Calender.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198073)

Der fünfte Theil
Von der Griechen
PROSODIA, FIGVRIS
GRAMMATICIS, Zahlen und
Calender.

Das erste Capittel
Von der

PROSODIA.

Die Prosodie lehret, wie man Verse machen soll. Hiezu muß man wissen 1) quantitatem syllabarum, 2) scanfionem, 3) pedes und 4) genera carminum.

Die erste Abtheilung
Von der Quantitate.

Seine Sylbe lang oder kurz sey, erkennet man aus gewissen Regeln: und, wo dieselbe nicht hinreichen wollen, aus Exempeln oder auctoritate der alten Poeten.

I. Regulæ generales.

1. Ein kurzer vocalis machet eine kurze Sylbe: als Θεός, λόγος.

2. Ein langer vocalis und diphthongus machet eine lange Sylbe: als σῆπω, οἰκός.

Nota.

1) Wenn auf einen langen vocalem oder diphthongum ein vocalis folget, so wird die Sylbe communis, das ist, sie kann bald lang bald kurz gebrauchet werden: und zwar nicht allein im Anfange und am Ende des Worts, sondern auch zuweilen (jedoch sehr selten und nach dem Exempel eines gültigen auctoris) in der Mitte. Als

ἰς πόντον ὅρῳ αἰεὶ τοιαῦτα. Theocr. id. 11, 18.

οἱ μὲν ἐπὶ Κρόνου ἦσαν, ὅς τ' οὐρανὸν ἐμβαλίσεν. Hes.

μὴ καταλίπονται φύγει τοὺς γεραίους. Tyrtæus.

Dieser Freyheit bedienen sie sich auch, wenn nur eine particula expletiva, als δὲ, τε, καὶ u. dergleichen, dazwischen steht: als δευτέρῳ δ' αὐτοῦ ἔφη μέγαν καὶ πῖονα δῆμα. Hom.

εἰ δὲ κεν ἐργάζῃ, τάχα σὲ ζηλώσει καὶ ἀεργός. Hes.

- 2) Die diphthongi αι und οι werden am Ende des Wortes, wenn sie bloß stehen, vielmal kurz gebraucht, ob sie gleich das folgende Wort von einem consonante anfängt: insonderheit aber geschieht solches bey der particula καὶ. Als ἀρχομένοι δ' υμνεῖσι καὶ ληγουσὶ τ' αἰοιδῆς. Hes. th. v. 48. οἱα τοι μούσων ἐστὶ δόσις ἀνδράποισιν. Hes. th. v. 93. ἄρμῳ ἐγὼν ἦβης τέ καὶ γῆραος οὐλομένοιο. Theognis v. 527. Und beyhm Callimach. hymn. i. v. 87. kommt vor καὶ νοση.

Mehr Exempel hat Isaac Casaubonus in seinen lectionibus Theocriteis c. 18. p. 124-126.

3. Ein vocalis anceps machet mehrentheils eine Kurze Sylbe.

Nota.

- 1) Die vocales anceps und breues können eine lange Sylbe machen: und zwar

(1) im Anfange des Verses; als

ἐπειδὴ ἦσας τέ καὶ Ἑλλησποντον ἴκοντο. Hom.

ὅς οἱ ἐποίησεν σάκος αἰόλον, ἐπταβόειον. Hom.

διὰ μὲν ἀσπίδος ἦλθε φαεινῆς ὄρεϊμον ἔγχος. Hom.

(2) in caesura, das ist, wenn in einem Worte die letzte Sylbe nicht zum vorhergehenden pede gehört; als

οὐ καὶ παννύχιον ἔνδειν βουληφόρον ἀνδρα.

(3) in concursu syllabarum brevium, das ist, wenn viele kurze Sylben beysammen stehen; als

ἔσσαι ἀθανάτος, θεὸς ἀμάρτος, οὐκ ἐστὶ θνητός. Pyth.

ταῦς δὲ διαμελίσσι ταμῶν ὠπλίσσατο δόρπον. Hom.

πρώτος δὲ σαθρόνδε λιλαίαι ἀπονέσθαι. Hom.

(4) in positione, das ist, wenn auf den vocalem zwey consonantes folgen, ob sie gleich erst im Anfange des folgenden Wortes stehen; als

ἀλλὰ Ζεὺς ἐκρυψε χολωσάμενος φρεσὶν ἦσιν. Hes.

Doch trifft man bey dem letzten Fall auch vielfältig das Gegentheil an: als ἀλλὰ Σκαμάνδρος. Hom.

οἶδε Ζάκυνθον ἔχον. Hom.

νόμον δίσταζε Κρονίων. Hesiod.

Wenn

Wenn aber muta cum liquida, imgleichen *μν, κλ, πλ* folgen, so wird die Sylbe communis, wofern beyde nur allein zu einer Sylbe gehören: als *ἄ-κρον, τί-κρον, πι-κρός, Αἰγύ-πτιος*. Gehören sie aber zu zwey Sylben, so muß die Sylbe lang seyn: als *ἐκ-τυπος*.

- (5) Etwas seltener werden die ancipites oder breues lang gebraucht, wenn gleich nur eine einige liquida folget: als *αὐτοὺς δ' ἐλάττω τεύχε κύνεσσιν*. Hom. Iliad. 1, 4.

πολλὰ λισσομένῳ. Hom. Iliad. 22, 91.

- 2) Anceps vocalis ist lang, wenn eine Contraction vorgegangen oder ein circumflexus dabey stehet, als *γέλα* für *γέλαε*, *γελᾶτε* für *γελᾶτετε*, *σίτος*, *σῦκον*: oder wenn in dem *υ* ein verborgenes augmentum stecket, als *ἴσαν*; ob sich gleich die Poeten, wie sonst also auch hier, an das augmentum nicht binden lassen.

4. Die verba barytona, deren character *υ* oder *ε* ist, haben den davor stehenden ancipitem lang: als *αὐξάνω*, *ικάνω*, *κίχάνω*, *φθάνω*, *κρίνω*, *δύνω*, *ἀμύνω*, *σύρω*; ausgenommen *τίνω*, so ein anceps hat, und die übrigen in *άνω*, als worin das *α* kurz ist.

5. Nach dem Stammworte richten sich ordentlich die deriuata: und also nach dem nominatiuo die übrigen casus, nach dem actiuo das passiuum und medium, nach dem indicatiuo die andern modi, nach dem praesenti das imperfectum, nach den futuris die von jedem herstammende tempora; und die nomina verbalia nach der Quantität ihrer temporum, wovon sie herkommen. Daher wird z. E. das *α* in *ἀκούσιος* unwillig, *εὐπράγης* glücklich, *φανίον* die Fackel; das *ι* in *ἱμερος* das Verlangen, *πισσιος*, *σιγάω* ich schweige stille; das *υ* in *ἑνυάλιος*, *ἐρυκάω* ich halte ab, *γυρόω* ich krümme, *κῦδιμος* rühmlich, *Πυθιος* produciret: weil es in *ἄκων*, *πράγος*, *φανός*; *ἱμείρω*, *Πισσα*, *σιγή*; *ἑνυώ*, *ἐρύκω*, *γυρός*, *κῦδος*, *Πυθώ* lang ist. Doch

- 1) In den casibus obliquis von *υς* wird das *υ* kurz, ob es gleich im nominatiuo lang ist: als *ἰλὺς* der Schleim, *ἰλὺς*; *ὕς* die Sau, *ὕος*; *σὺς* die Sau, *σὺς*. Der accusatiuus isosyllabus aber bleibet lang: als *ἰλὺν*, *ὕν*, *σὺν*; und von *δρὺς* die Eiche, wird der genitiuus *δρὺς* so wol lang als kurz gefunden.
- 2) Das fut. 1 von den verbis liquidatis und das fut. 2 von allen verbis, samt den daher formirten temporibus und deri-

uatis (die vom fut. 1 herkommende aoristos nach p. 93 ausgenommen) machet die ancipites kurz, wenn sie gleich im praesenti lang gewesen oder aus einem langen vocali entstanden sind: als κρινω ich rieche, κρινῶ, κέκρικα, κέκριμαι, κρίμα, κρίσις das Gerichte; τριβα ich reibe, τριβῶ, τέτριβα, τρίβος, τρίβη; und so ferner. Siehe p. 88. 90. 93.

3) Die verba, so aus barytonis in circumflexa verwandelt sind, machen die ancipites kurz: als κυρῶ von κύρω, πιδῶ von πείσω.

4) Die composita und deriuata von πῦρ und λύσις wechseln ab. Denn lang ist das υ in Πυραίχμης, πυραμῖς, Πύρασος, πυρογνῆς; commune in τῷ πυρὶ, Πύραμος, πυραυγῆς: kurz in τοῦ πυρός, τὰ πυρὰ, πυρῆ, πυρετός und den übrigen. Lang ist es in λύσις, Λυσάνδρος, Λυσίππος, Λυσήνωρ, Λυσίμαχος, Λυσίκακος, λυσιμελής, λυσιμέριμος, λυσίπτονος, λυσίτελής, λυσιχίτων und dergleichen; kurz in λύσις selbst, λυσιπήμων und andern; wiewol auch λύσις bisweilen lang und daher so wol mit dem circumflexo als acuto gefunden wird. Auf gleiche Weise findet man dasselbe in λυτήρ und λυτῶρ lang, in λύτερα aber kurz gebrauchet.

5) In μανικός wird das α lang gebrauchet, da es doch in μανία kurz ist.

6. In fremden Wörtern werden die ancipites nach Belieben gebrauchet. Als

ἦν ὁ φίλος τι λῶῃ, Δόμινε φράτις εὐδὺς ἔγραψεν.

ἦν δ' αὖ μὴ τι λῶῃ, τὸ φράτις εἶπε μόνον. Pallad. Epigr.

7. Das α doricum, so an statt des η, ω und ε gesetzt wird, ist lang: als φάμα, πρώτος, αἶκα, für φήμη, πρώτος, αἶκη, das α xolicum aber am Ende kurz: als νύμφα für νύμφη.

8. Wenn ein diphthongus in seine vocales simplices resolviret wird, so sind die ancipites kurz: als πᾶσις für πᾶσις, αἰδῆς für αἰδῆς.

II. Regulæ speciales.

Daß die ancipites α, ι, υ mehrentheils kurz seyn, ist p. 324 in der dritten Regel angezeigt worden. Mercke daher nur folgende exceptiones oder besondere Regeln: und was weder in denselben, noch in dem darauf folgenden catalogo begriffen ist, das halte so lange für kurz, bis das Gegentheil erwiesen ist.

1. Vom

I. Vom langen ALPHA.

I. Ein langes α haben in vltima

- 1) Die *nomina* in $\delta\alpha$, $\theta\alpha$, $\rho\alpha$ nach einem vocali simplici: als $\Lambda\eta\delta\alpha$, Μάρτα , $\etaμέρα$, $\chiώρα$, $\acute{\alpha}\gammaρα$, $\piέτρα$.
 Folgende sind auch lang, obgleich ein diphthongus vorhergeheth: als $\Phiαίδρα$ Phædra, $\alphaύρα$ Lüftelein, $\sigmaαύρα$ Ender, $\lambdaαύρα$ Gasse; wie der Accent anzeigt.

Aber die proparoxytona und properispomena sind kurz: als $\acute{\alpha}\kappaαντα$ Dorn, $\muάχαιρα$ Schwerdt, $\sigmaφύρα$ Hammer; wie gleichfalls der Accent solches anzeigt.

- 2) Die einsylbige in $\alpha\rho$: als Κάρ ein Carier, $\Psiάρ$ ein Staar, aus. $\gammaάρ$ aber ist anceps.
 3) Die *nomina oxytona* in α und $\alpha\nu$, item die *paroxytona* in $\epsilon\alpha$, $\iota\alpha$ und $\epsilon\iota\alpha$, so von verbis in $\epsilon\upsilon\omega$ herkommen: als $\sigmaο\alpha$ ein bedeckter Gang, $\tau\iota\tau\alpha$ die Sonne, $\thetaέα$ ein Schauspiel, $\phi\iota\lambda\iota\alpha$ Freundschaft, $\betaασ\iota\lambda\iota\alpha$ das Königreich.
 4) Die vielsylbige in $\alpha\iota\alpha$: als $\kappaεραία$ ein Lüffel, $\epsilonλαία$ ein Delbaum.

- 5) Die *adiiectiua feminina* in α purum, deren masculina im genitiuo singulari am Ende lang sind; wie auch die *adiiectiua feminina* in $\rho\alpha$: als $\deltaικαία$, $\acute{\alpha}\gamma\iota\alpha$, $\sigmaοφώτεια$.

Ausgenommen $\piότνια$ die ehrwürdige, $\theta\epsilon\alpha$ göttliche, $\sigmaεβασμία$ hochzuehrende: imgleichen $\muία$ eine.

- 6) Die *participia masculina* in $\alpha\varsigma$; wie auch der *nominatiuus*, *genitiuus* und im *plurali* der *accusatiuus prima declinationis* in $\alpha\varsigma$: als $\tauόψας$, δ Αἰνίας, $\tauῆς$ ἀληθείας, $\tauὰς$ μούσας.

Der *accusatiuus singularis* richtet sich nach dem *nominatiuo*: als $\tauὸν$ Αἰνίαν. Der *accusatiuus pluralis* wird ionice und dorice kurz gebrauchet. S. p. 344. n. 20

- 7) Die *substantiua masculina* in $\alpha\varsigma$ *tertiæ declinationis*: als δ Ἄτλας (mit dem *vocatiuo poetico* ἄτλα), δ ἰμῶς der Schuhriemen.

Ausgenommen δ λίθας der Stein, wie der Accent zeigt.

- 8) Der *nominativus*, *accusativus* und *vocativus dualis* der ersten Declination: als τὰ ἐχθρὰ p. 32.
 9) Die aduerbia in *ων*: als ἄγαν, λίαν, πέραν.

2. Ein langes α haben in penultima

- 1) Die zweysylbige *oxytona substantia* in *os purum*: als λαός Volk, ναός Tempel, παός Schwager, χαός wolgeboren, gut, redlich,
 2) Die *gentilia* und *propria non composita*, wie auch die Namen der Steine und Flüsse in *ατης* und *ατις*: als Μιδριάτης, Ἀχάτης, Σπαρτιάτης, Εὐφράτης, Γαγάτης,

Ausgenommen Σαυρομάτης, Παρμάτης, Γαλάτης, Δαλματίας: item Ἰσοκράτης, weil es ein compositum ist.

- 3) Die *nomina* in *ων* mit dem *genitiuo* in *ονος*: als αἰών (dor.) das Ufer; Μαχάων, nomen proprium eius medicus; Λυκάων Lycaon,
 4) Die zweysylbige *masculina* in *ος*, wie auch die *vielsylbige* in *ος* nach *antepenultima longa*: als ταρός geschwind, μυσαρός heftlich, λαρός angenehm. Aber λάρος, ein gewisser Meerfisch oder Seevogel, hat ein kurzes α,
 5) Die *nomina* in *ωνος*, sonderlich wenn ein *iota* vorhergeht, als Χρυσιανός, Ἰουλιανός, Γερμανός: so auch δανός dürre, und τρανός offenbar.
 6) Der *genitiuus aolicus*: als Αἰνείας für Αἰνείων, plur. Αἰνείων; εἰών für ἑών, κυανείων für κυανέων. Siehe p. 304. n. 4.
 7) Die *verba* in *ω*, welche einen *vocalem* oder ein ε vor dem α haben; nicht nur im *praesenti* und *futuro*, sondern auch in den davon herstammenden *nomini-bus* in *αμα*, *ασις*, *ατος*: als εἰάω ich lasse zu, εἰάσω; ὁράω ich sehe, ὄραμα ein Gesicht, ὄρασις das Sehen, videndi sensus, ὄρατος der in die Augen fällt, gesehen wird; νάμα ein Quell, φάμα Zeig, θυμίαμα das Räuchern, und dergleichen.

Σίγαν

Hievon gehen ab ἀμφιάω, ἐλιάω, ἐράω, ἐρατός, und noch einige andere: wie denn in ἐάουσι, εἶπτε und πέραω das α beym Homero kurz gefunden wird. Hingegen wird auch εα in ἐραται vom Theocrito idyll. 2. v. 149 lang gebraucht.

8) Die *terminatio* ασι bey den *verbis*: als φασι, γυγιάσι, τετύφασι.

9) In den *femininis* der *participiorum* in ας: als τήλασα, ποιήσασα.

3. Ein langes α haben in antepenultima und weiter zurück vom Ende des Worts

1) Die vier sylbigen Wörter, sonderlich im α *privatio*: als ἀθάνατος unsterbl., ἀνάματος unermüdet.

Dis verursachen die vielen *vocales breues*, da sonst dieses α an sich selbst kurz ist. S. p. 324, (3)

2) Die *nomina*, so sich enden in ανιος von den *nomibus* in αη: als τιτάν, τιτάνιος.

3) Die Wörter, in welchen nach dem α ein ο, υ oder ω folget: als ἰάομαι ich heile, βοάομαι ich schreie.

4) Die *numeralia* in der vierten Sylbe vom Ende auf αχόσιοι: als διαχόσιοι 200, τετρακόσιοι 400.

2. Vom langen IOTA.

1. Ein langes ι haben in vlcima

1) Die *nomina*, so ις und ιν zugleich haben: als λῆς und λῆν Löwe, ἀκτῆς und ἀκτῆν Sonnenstrahl. Eben so gehen κῆς, κῆν Holzwurm, λῆς, λῆν dünne Leinwand, und ἰς die Gewalt.

2) Die *pronomina* und *aduerbia* mit dem *iota praeagogico*: als οὗτοι, νυνί. Aber die *praposition* ἐν für ἐν ist kurz.

3) Die *oxytona* in ις mit dem *genitivo* in ἰδος: als σφραγῖς, ἀλῖς. Welche aber im *genitivo* ἰδος haben, sind kurz: wie beyderseits der *Accent* zeigt.

4) Die *attica* in ι aus α, ε oder ο gemacht: als ταυτί für ταῦτα, ἰδί für ἰδε, τοῦτι für τοῦτο.

5) Das *aduerbium* ἀναιμῶτι, und vielleicht noch andere dergleichen mehr. K 5 2. Ein

2. Ein langes haben in penultima

- 1) Die *casus obliqui* von denen, so *is* und *iv* zugleich haben: als *δαφίς*; *θίς*, *θινός*, *θινί*, *θινω*.

Hierher gehören auch die *obliqui* von den einsyllbigen, wenn sie gleich nicht im *nominativus is* und *iv* zugleich haben: als *κίς* der Holzwurm, *κίος*. Ausgenommen *Δίς*, *Διός*: *τίς*, *τίνος*: *τίς*, *τίνος*.

- 2) Die *casus obliqui* von τέττιξ Heuschrecke, αἰζ, gewaltsame Bewegung, φοίνιξ, πέδιξ, μάσιξ, σμώδιξ, σπάδιξ, φειξ, σκάνδιξ, ῥάδιξ, βέμεβιξ. Die übrigen in *ξ* sind kurz: als *θειξ*, *τειχος*; *σιξ*, *σιχος*; u. s. f.

- 3) Die *casus obliqui* von *is*, so im *genitivus idos* oder *ivos* haben: als *σφραγίς*, *σφραγίδος*, *ὄρεϊς*, *ὄρειδος*.

- 4) Die *nomina in itis* und *ivn*, item die vielsyllbige in *itis* und *itn*: als *πολίτις*, *κλίνη*, *πολίτης*, *Ἀφροδίτη*. Hievon gehen ab die *nomina propria loci* in *ivn*, als *Ἀσίη*: item *εἰλαπίνη* das Gastmahl.

- 5) Die vielsyllbige *substantiiva* in *ivos* und *ivon*; die *nomina* in *iaw*, gen. *ionos*: als *κάμινος*, *σέλιον*, *πίων*. Ausgenommen *καρκίνος*, *κότινος*, *Μύρσινος*, welche kurz sind: *κόφινος* aber hat penultimam communem. Die *comparativi* in *iaw* werden auch gemeiniglich lang gebraucht, die *neutra* derselben aber kurz: als *βελτίων*, *βέλτιον*.

- 6) Die zweysyllbige *oxytona* und *properispomena* in *os purum*, wie auch die zweysyllbige *oxytona* in *mos*: als *ίος*, *δός*, *λεμός*. Ausgenommen *βίος* der Bogen.

- 7) Die *verba* in *idw*; item die *futura* in *iaw*, (nebst den davon formirten *temporibus*) so von den *puris* in *iaw* deduciret sind: als *βείθω* ich bin beschwerlich; *κυλίω* von *κυλίω* ich wälze, *ἐκύλισσας* cet.

Hierher gehören auch drey in *iaw*, als *χέλω* ich salbe, *πέλω* ich säge, *φθίω* ich verderbe: die übrigen sind *communia*.

- 8) Die Wörter, in welchen unmittelbar ein *g* drauf folget: als *ὄσις*, *Νιγέως*, *σιγός*, *τίγους*.

3. Ein langes haben in antepenultima

- 1) Die *casus obliqui* in *ionos* von *iaw*: als *πίων*, *πίονος*. Hievon

Hievon gehen ab die comparatiui: als *βελτίωνος*, von *βελτίων* besser.

- 2) Die Wörter, in welchen unmittelbar ein *ε* darauf folget: als *Σεμειωσεις*.

3. Vom langen YPSILON.

1. Ein langes *υ* haben in vltima

- 1) Die substantiua oxytona in *υς*, so im gen. *υος* haben: als *ιδυς*, *πληδυς*, *δοφυς*: wie auch das *paroxytonon* *ἀρκυς*. Doch *ιχθυς* ist anceps.

Die casus obliqui aber sind kurz; ausser dem accusatiuo, welcher sich nach dem nominatiuo richtet: als *ιδὺν*.

- 2) Die nomina, so im nominatiuo *υς* und *υν* zugleich haben: als *φῶρυς* und *φῶρυυν* der Hafen. So auch in den casibus obliquis.

- 3) Die participia masculina verborum in *υνι*, item die dritte Person des *praesentis*, imgleichen die erste und dritte des *imperfecti* und *aoristi secundi*: als *δεικνυς*, *δεικνυ* für *δεικνυσι*, *ἔφυν*, *ἔφυν*.

2. Ein langes *υ* haben in penultima

- 1) Die nomina, wie auch die tempora verborum in *υα*, so nach dem *υ* ein *σ* haben: als *χευσός*, *λύω*, *ἵσχυσα*.

Hievon gehen ab (1) die andere persona praeteriti passivi, nebst den davon formirten verbalibus: als *λέλυσαι*, *λύσεις*, *φύσεις* cet. (2) *ἀνύσω*, *ἔπτυσσε*, und *ἐκτανύσας*. Aber *ἔρυσαν* ist anceps.

- 2) Die substantiua und propria in *υος*, wie auch die obliqui in *υος* von dem langen nominatiuo *υς* und *υν*: als *κίνδυος* die Gefahr, *λάγυνος* ein Legel, Flasche, *Βιθυνός* ein Bithynier, *φῶρυος* des Hafens. Ausgenommen *πλυνός* der Waschart.

- 3) Die zweysylbige oxytona: als *γυγός* die Grube; imgleichen *ισχυρός* stark, und *διζυρός* elend. Ausgenommen *ζυρός* scharf, und *τυρός* Käse: wovon jenes als lezt, dieses aber nur bisweilen kurz ist.

- 4) Die zweysylbige in *ύνη* und *υμός*: als *μύνη* der Vorwand, *τύνη* für *τὸ* du, *φρύνη* eine Art von Frös.

Fröschen, *χυμός* Saft, *θυμός* Gemüth, *δρυμός* Wald. Aber *γυνή* ist ein oxytonon und kurz; wiewol es auch beym Theocrito idyll. 34. v. 2. produciret wird.

- 5) Die *pronomina* *ὑμεῖς*, *ὑμῶν*, *ὑμῖν*, *ὑμᾶς* cet.
- 6) Die *casus obliqui* *υἱος* und *υἱος* von *υἱ* und *υψ*: als *κῆρυξ* Herold, *κῆρυκος*; *γυψ* Geier, *γυπός*. Doch werden sehr viele ausgenommen.
- 7) Die *verba* in *ύχω*, wie auch die *verba activa* in *υμι*: als *ψύχω* ich mache kalt, *δείκνυμι* ich zeige. Hingegen ist das *passivum* und *medium* von *υμι* kurz; doch *πνύμαι*, *πέπνυμαι*, *πεπνυμένος* u. s. f. sind lang.
- 8) Die zweysylbige *verba* in *υω*; ungleichen die vielsylbige, welche vor dem *υ* entweder zwey consonantes oder einen langen vocalem haben: als *πτύω*, *ισχύω*, *ἐρτύω*. Doch sind auch viele hiervon communia, als *θύω*, *λύω*, *δακρύω*, *δύω*, *φύω*, *ἐρύω*, *ἀρύω*, *βρύω*, *ἀνύω*, *μενύω*, *ἐρύομαι*: einige aber kurz, die man ex vsu lernen muß.
- 9) Einige *deriuata* von *ξύν* für *σύν*: als *ξύος* gemein, wovon *ξύω* ich knüpfe zusammen.

3. Ein langes *υ* haben in antepenultima und auf der vierten Sylbe vom Ende

- 1) Die Wörter, so nach dem *υ* ein *σ* haben: als *μῦσος* von *μῦσος* ein Mäusenstück, *φυσάω* ich blase. Ausgenommen *θύσανος*, *θύσια*, *φυσικός*; auch wird *χεύσος* bisweilen kurz gefunden.
- 2) Etliche *composita* von *πύξ* und *λύσις*: als *πυραμῖς* eine Pyramide, *λυσίππος* einer, der einem hilft arbeiten, *θεραπεύοντες* *λυσίπποισι*. Siehe p. 326, 4.
- 3) Etliche *deriuata* und *composita* von *σύν* und *ξύν*: als *συνεχής* beständig, *συνίημι* ich verstehe, *σύνομος* der Verstand, *ξύνομος* ich vereinige, mache gemein, u. s. f.

III. Auctoritas.

Weil die vorhergegebene Regeln nicht alles begreifen können: so soll folgender catalogus von Wörtern, deren Quantität bloß aus Exempeln der alten Poeten erkant wird, den Mangel ersetzen. Der Gebrauch besteht darin: daß man den vocalem ancipitem, dessen Quan-

Quantität man zu wissen verlanget, ansehet, und merket, was für ein vocalis oder consonans allernächst folge; und alsdann in diesem catalogo am gehörigen Orte nachschläget. Wird nun das gesuchte Wort hier nicht angetroffen, so ist es also anzunehmen, daß der vocalis anceps, darinn man bekümmert ist, kurz seyn müsse: wiewol vielleicht noch manches Exempel fehlen dürfte, dergleichen man bey Lesung der Poeten observiren, auch in guten indicibus über dieselbe aufschlagen und daraus diesen catalogum suppliren kann. Hier ist bey demselben nur noch dieses anzumerken: 1) Daß die ancipites in den zuerst und ohne Zeichen gesetzten Wörtern und also auch ordentlicher weise in den derivatis und compositis lang seyn; 2) daß die ancipites in den per signa parentheseos eingeschlossenen Wörtern meistens nur ob concursum syllabarum brevium lang gebraucht werden, in den primitiis und cognatis aber kurz seyn; 3) daß die ancipites in den per vncos eingeschlossenen Wörtern nicht allein lang, sondern auch bisweilen und theils wol etwas öfters kurz gefunden werden.

I. Alpha ist auctoritate lang vor dem

in ἀκράτος unvollkommen, ungütig: [ἀαγής unzerbrechlich, ἄατος unschädlich.]

Λαεργής.

δαῖς des Manns Bruder, δαυτός wundersam: [ἀαῖς die Lust, δάημα das Schauspiel.]

αἶς der Sturmwind, αἶσσω ich falle, βουγαῖος der Praxler, εἰλαῖς der Dehlbaum, εἰλαῖνος der Dehlweig, λαῖνξ ein Steinchen: (αἶδης die Hölle.)

Ἀμφιάρως: (τετραράρος vierspännig.)

πραῖς gütig, sanftmüthig.

χρυσάωρ ein güldenes Schwerdt tragend.

ἀβάλε οὐ daß! καβήξ ein gewisser Vogel beyh Suida; und in den obliquis von φαψ ein Vogel von der Taubenart, gen. φαβός.

ἀαγής unzerbrechlich, ναυάγιον der Schiffbruch, und in den übrigen derivatis und compositis von αγω ich zerbreche: in δαγός das Eis, δυσπραγής unglücklich, ευπραγής glücklich, ιθαγενής ehrlich geboren, λοχαγός ein Kriegesobrist, νεαγενής neulich geboren, und in den obliquis von εαξ eine Beer, gen. εαγός: in εφραγής das Siegel, ταγός der Heerführer. διν αδην

- δ in ἀδελφός verdrießlich, von ἀδελφός ich bin verdrießlich, Λαδών, ὀπαδός ein Diener, Λαγῶν, ἐλάξ der Axt, Zweig, σπαδίξ der Neben.
- δ γαδύλλης das Geschlecht.
- κ ἄκων unwillig, Δακός, διάκονος ein Diener, κνάκων weißgelbig, Συρακοῦσαι, Φενακίζω ich betrieße: auch in den obliquis von Πάραξ der Panker, ἱέραξ der Habsicht, Φαίαξ, gen. Φαίακος.
- α Ἀληκτώ eine von den Plagegeistern, ἀλοσύνη das Meer, ἄλοφος ohne Federbusch, ἀμάλη ein Büschel, δαλός die Jackel, Ζάλευκος, κοάλευμος närrisch, Σαρδανάπαλος, Στυμφαλός, Φαλαίην ein Wallfisch: [καλός schön, Ὀμφάλη.]
- π αἰάματος keine Bäche habend, Ἀπάριαια, βάλασμον der Balsam, Δαμοίτης, Δάμων: [ἀμάω ich ernte, in dessen derivatis es meistens lang ist.]
- γ Γάργανος, Δανούβιος, Ἐρατός, Θεωνά, ἱανός dünne, κάρβανος fremd, νεανίας Jüngling, Φανός, Φανίον Jackel: (Δαναΐδης, εὐάνεμος guter Wind) [ἀνής der Mann, wovon doch die composita in ἀνωγ lang bleiben, als ἀγάνωγ tapfer, Βιάνωγ, Νικάνωγ: κρανίον Hirnschale].
- ς Ἀναπός, Ἀπένινος, ἀπύω ich gebe einen Laut, δραπέτης ein flüchtiger Knecht, ἱάπυξ, νάπυ der Senf, Περίπτος: (ἀπαλός weich) [Ἀπίω, Ἀπιδόνες, Ἀπίς, Ἀπόλλων, Σίραπις, τάπης der Teppich.]
- ε ἀμάρακος Majoran, ἀνιάρος traurig, Ἀρήνη, ἀρητής der Priester, Ἀρητός, κάραβος eine Art Krebs, καρίς Meerzwiebel, Καρίαν, Λάρισσα, Νάρον, πολυάρητος durch viel Gebet erlangt, τιάρα der Bischofshut, Φαρικόν eine Art des Gifts, Φλυαρέω ich plaudere: (ἀραντος uns besetzt.) [Ἀρης].
- σ Ἄσις, Ἀσίς, Ἀσώπος, Ἰάσις, Ἰάσων, κοράσιον das Mägblein.
- τ ἄκρατος reiner Wein, Ἀρατός, ἄτερος für ἕτερος ein ander, ἄτη die Mißhandlung, διδυματόκος Zwilling gebärende, δάτερον für ἕτερον den andern, κρατή der Becher, Φρατή und Φράτωρ der Zunftgenosse.
- ρ ἰάχην ich schreie, τραχύνω: [ἰάχην das Geschrey.]

2. Iota ist auctoritate lang vor dem

- α in ἰσχυρίας, ἰαπετός, ἰασος: (Περαιμίδης) [ἰάομαι ich heile, λίαν sehr.]
- in ἰτίερα fett, Πιερία, Πιερίς: (ἰσμαι ich begehre, ἱερός heilig.)
- Πίη: [in ἰη o wehe, und den substantiuis in in, ionice für ia, als αἰκία Plage, ἀνία Traurigkeit, κονία Staub, σοφία Weisheit, καλὴ Nest, ὄρμηξ Einwand.]
- ἰομαι ich meine: (ἰόμιος, χιονέος und χιονόεις schneeweiß.)
- ἰνυγὴ, ἰνυμός das Zischen, ἰνυξ ein Drehhals, ἰζω ich zische.
- ἰαχμός der Lärm, Καρίων, Ὀρίων.
- ἀκριβὴς genau, ἀλίβατος im Meer gehend, ἀλίβατος Salz essend, ἐρυσίον der Meelthau, θλίβω ich drehe, ἰόνκος, κλίβανος ein kleiner Backofen, εἶον der Thau, τίβρις, τριβω ich reibe: (τίβριος.)
- ὄριγανον ein Bergkraut, ἔργος Kälte, ἐργέω, ἐρίγω zittere, σιγὴ Stillschweigen: [γίγας Riese.]
- Ἀχιδάλιος, Δίδω, εἰλιδὼν verwirret, τριδάξ Salat, ἰδάλμος higig, Ἰδας, Ἰδη, Ἰδομενεύς, Ἰδος Schweiß, κνίδη Messel, πίδαξ Brunnquell, πιδύω fließedurch, σιδὼν Granatbaum, Σιδῶν, χελιδὼν Schwalbe, χλιδὴ Wollust.
- Βιδυρός, Ἐριτακίς, ἐριτεύς ein Rothkelfchen, ἐριτός der Schnitter, ἰδύς gerade, κριτὴ die Gerste, Σιδῶν, Τιτανός: [ἰδύνα ich richte auf etwas.]
- αἰκὴ eine heftige Bewegung, Ἰκαρος, Κάικος, κίκυς die Gewalt, νίκη der Sieg, Φοινίκη, Φρίκη das Schrecken: (ἰκέσιος der sich der demüthigbittenden annimt, Σικανία, Σικελία) [ἰκάνα ich komme, ἰκέλος gleich, κνζίκη ein so genanntes Gefträuch.]
- ἄργυλος der Thon, ἱλαος gnädig, ἰλη ein Hauffe Volks, ἰλνξ ein Wirbel, Ἴλιον, Ἴλος, κονίλη ein giftiges Kraut, μελλίλωτον Honigflee, Μίλητος, νεογέλος neu geboren, ὄμιλος Versammlung, πιδίλον ein Fußband, πιλέω ich sperre enge ein, σμίδαξ ein Tarbaum, σμίδα ein Schabmesser, φιλήτης der Dieb, χίλιος tausend, χιλός das Futter, ψιλός dünne: [Σιληνός.]
- ὀριμύω schreie wie ein Ochse, ὀριμύς einen scharfen Geschmack habend, ἰμείω verlange, ἰφθίμος tapfer, κλίμαξ Leiter, λιμνός schädlich, λιμός Hunger, κρήνημα Born, τιμή Ehre, φιμώω schliesse zu.

• in ἀγνίσω

- * in ἀγινέω ich führe, Ἀγίνα, Ἀκεσίνης, ἀλινήτωρα im Meer schwimmend, ἐλινύω ich ruhe, εἰνός und εἰνός eine wilde Feige, Ἐχινάδες, Ἐρίναξ eine Wortschaffel, Ἰναχος, ἰνίον der Dacke, Ἰνά, Καμάρινα, κινέω ich bewege, Κίνυφος, Λακινιάς, Μίνως, εἰνός das Fell, σίνος eine Schlacht, ταλάρινος tapfer, Τρινακρία, Φινεύς: [Αἰσχίνης, γινόμεαι ich bin, werde, γινώσκω ich erkenne, θαμινός oft, viel, ἀμβελινός regenhaftig, ὀπωρινός zum Herbst gehörig.]
- * ἀλίπιδον das Feld, γείρας das Netz, Ευπίεος, Ευρίπος, ἡνίπαπαι für ἡνίπε er hat gescholten, κνιπός die Geberung, λιπαρέω ich bitte heftig, Ρίπαται, εἰπή der Wurf, εἰπός der Fächer, σκίπων der Stab: [Ευπία die Bestrafung.]
- * Ἀγχιόνος, Βισάλτης, Βρισεύς, Ἰσάιος, κονίσταλος der Staub, Νίσσα, Πίσσα, σίσυμβρα Feldkümme, Τελμισός, Τισιφών, Φτισήνωγ Menschenverderber, Χαλσιός: (Μισιδικός) [Σίσυφος, τίσις die Rache.]
- * ἀδρήγιστος unstreitig, ἀκόνιτον ein giftiges Kraut, ἰτέν ein Weidenbaum, νηλιτής unsündlich, Τίταν, Τίτυρος, τίτις ein junger Vogel, Τεῖτων: [ἀκρίτος nicht unterschieden, αἰτός ungesessen, λιτός schlecht, einfach.]
- φ διφάω ich untersuche, ἰφίος tapfer, ἰφίωος großmüthig, ἰφίτος, Σείφος, σίφων eine Röhre: [νίφω ich schnehe, σίφος ein Hauffe Soldaten, τίφος der Pful.]
- χ ἰχῶρ die Feuchtigkeit, κίχορα und κικάριον Wegewart, ὀμικρῶ ich pisse, Τάριχος, Ψιχός von Ψιξ die Krume.

3. Υψίλον ist auctoritate lang vor dem

- αἰνῆδός mütend, πλατυάζω ich rede mit aufgesperrtem Maul, (κυνάειος himmelblau, υἰάλειος und υἰαλόεις gläsern) [γύα ein gepflügelter Acker.]
- ε μυελός das Mark, πυετή Kieselab.
- η αἰσυντήρ ein starker Jüngling, Αισυνής.
- ο εἰλυνός die Höhle: (δρυοτόμος der Bäume zerschneidet.)
- ω ἔνυα, μυών ein Mäusegen.
- φ ὕβος krumm.
- ψ ἀμπεργή der Glanz, Γύγης, ἰγύη das Zischen, Λαιτρύων, λυγαίος dunkel, ὀλολύγη das Brüllen, τρυγών die Zerkeltaube, φρύγω ich röste, brate: (μυγαλέη die Fledermaus) [θυγάτηρ die Tochter, πυγή der Hintere.]

δ in Ἀβυδός,

- δ' αβυδος, βοτρυδὸν wie ein Weinrebe, λυδὸς, μυδαίνω ich
 verfaule wegen der Rasse, μυδαλέος naß, feucht, Tu-
 δεὺς, ὠρυδὸν mit Geheul: [ὑδωρ das Wasser.]
 ζῦδος das Bier, πυταγόρας, πυτεδὼν die Fäulnis, πυτα, πυ-
 τῶν, πύτω ich mache faulend, ψιμευτίον die Schmincke.
 ζρυκός ein Ausrufter, ζρυκα ich knarre, ερυκα ich verhin-
 dere, μυκάω ich schreie wie ein Ochse, πέφυκα ich
 bin von Natur geschickt, συκὴ der Feigenbaum, φυ-
 κίς Name eines Fisches, φυκίον das Schilf.
 ἄστυλος Freystadt, ὑλακος Sack, κένδυλα Schifferinstru-
 ment, κογχύλη Meerchnecke, Παμφυλία, σκυλευω
 und τυλάω beraube, σύλη Raub, τύλη Schwieler, ὕλη
 Materie, φυλὴ Zunft, φύλοπις Streit, χυλὸς Saft:
 (μυλιάω knirsche mit den Zähnen, ὑλακῶ belle) [ἐν-
 λον Holz.]
 ἀμύμων untadelhaft, ἄρτυμα das Gewirke, ἔλυμα die
 Deichsel, ζύμη der Sauerteig, κύμη, λυμη die Sen-
 che, κύμη eine Art Zugemüse, εὔμη eine Gasse,
 Στρυμών: [ἐρύμα ein Schuß, γανυμος unberührt.]
 ἄμυνα die Rache, Γρύνειος, Δίκτυνα, θυνείω ich schlachte,
 σιγύνη ein Wurfspieß.
 γρυπὸς der eine krumme Nase hat, λύπη die Traurigkeit,
 τρυπάω ich bohre.
 ἄγκυρα Anker, γέφυρα Brücke, Κίεκυρα, Κορκύρα, κινύρη
 gewisses Instrument, κύριος Herr, λάφυρα Beute,
 λιπυρον Scherbe, μαρτύρομαι zeuge, κυρίος unendlich,
 μύραινα Brücke, μύρομαι traure, ολυρα Hülsenfrucht,
 οἰόγυρος Name eines Krauts, πάπυρος Pappier, πί-
 τυρον, Kleie, πλημμυρίς Brausen des Meers, Πυ-
 ρηνάκιος, σόριγξ Pfeiffe, σφύρα Hammer, φυράω vers-
 menge: [σπρίζω spiele auf der Pfeiffe.]
 θαλύσει die ersten Früchte, φυσάω ich blase.
 ἀδάκρυτος ohne Thränen, αὐτὴ das Geschrey, βουλυτὸς die
 Abendzeit, κακυτὸς, μηνυτὴς ein Anzeiger, εὔτη die Rau-
 te, und dergleichen mehr; doch sind viele communia.
 εἰλυφάζω drehe, κέλυφος Rinde, κυφὸς krumm, κύφαν
 Höcker, σύφω ziehe zusammen, τύφω mache Rauch.
 ζρύχω ich kirre, knastere, τρύχω ich zerreiße, ψύχω ich
 kühle: [μυχὸς verborgener Ort.]

Die andere Abtheilung Von der Scansion.

Die Scansion geschieht bey den Griechen nach der Quantität der Sylben, und nicht nach der Situation der Accente: welches den heutigen tonum nach denselben sehr verdächtig machet. S. p. 22.

Im übrigen verschlingen sie im scandiren nicht leicht einen vocalem, vielweniger das μ , welches sonst in Lateinischen Versen geschieht. Doch siehe im folgenden Capittel, was bey der Figur synizelis p. 344. n. 22 bemercket wird.

Die dritte Abtheilung Von den Pedibus.

Die pedes sind aus der Lateinischen Prosodie bekannt: und ist hier weiter nichts zu erinnern, als daß die Griechen öfters als die Lateiner in ihren hexametris die so genannten versus spondaicos anbringen, so daß vielmals der dactylus in der dritten regione ist. Als

Μοῦσαι Πιερίην ἀοιδῆσι κλείουσαι. Hesiod.

Oftmals auch noch weiter: als

οὐνεκα τὸν Χρῦσιν ἠτίμησ' ἀρητῆρα. Hom. Iliad. α. 11.

Die Griechen pflegen auch vielmals ein Wort zu theilen, und eine oder mehr Sylben davon zum Anfange des folgenden Verses zu ziehen: welches sonderlich die Comici und Tragici, am meisten aber die Lyrici, im Gebrauch haben. Als

Ἰδοῖσα δ' ὄξ' Ἐρινός
πίφην ἐστὶν σὺν ἀλλαλο-
φονία γένος ἀρτίον.
λείφθη δὲ Θέσσανδρος ε-

εφίντι. Πολυνίκαι. Pind. Olymp. II. v. 73. seqq.

Die

Die vierte Abtheilung

Von den Generibus Carminum.

I. **D**ie genera carminum kommen mit den Lateinischen überein. Folgende zwölf sind die gebräuchlichsten und bekantesten davon: nemlich das

- 1) *Adonicum*, welches nichts anders als der Ausgang vom hexametro und also für Anfänger am allerleichtesten ist.
- 2) *Heroicum*, welches auch hexametrum und epicum genennet wird.
- 3) *Elegiacum*, worin der hexameter mit einem pentametro abwechselte.
- 4) *Anapesticum*, welches gleichfalls ein Stück vom hexametro ist.
- 5) *Iambicum*, welches in dimetrum, trimetrum und tetrametrum (das ist, quaternarium, senarium und octonarium) eingetheilet wird, auch das anacreonticum und choriambicum unter sich begreift.
- 6) *Trochaicum*, welches gleichfalls in dimetrum, trimetrum und tetrametrum (das ist, weil allemal zwey pedes auf ein metrum gehen, quaternarium, senarium und octonarium) eingetheilet wird.
- 7) *Phalacium*, dessen Verse von der Anzahl der Sylben hendecasyllabi, das ist, elfsyllbige genennet werden.

- 8) *Sapphicum*, in welchem der vierte Vers ordentlicher Weise ein adonicius seyn muß.
- 9) *Glyconicum*, welches von einigen mit zu dem choriambico gerechnet wird.
- 10) *Choriambicum*, welches in choriambicum asclepiadeum und choriambicum alcaicum eingetheilet wird.
- 11) *Alcaicum*, in welchem auf zwey Alcaische Verse allemal zwey andere folgen: wovon der eine ein iambicus quaternarius mit einer übrigbleibenden Sylbe, der andere ein alcaicius dactylicus ist.
- 12) *Archilochium*, welches entweder allein gebraucht oder auch mit dem iambico senario vermischt wird.

2. Die Pindarischen Oden haben etwas besond'ers und bestehen aus drey Hauptstücken: welche *εἰσοδὸν* der Vorsatz, *ἀντιστοχὴν* der Gegensatz, und *ἐπὶ ᾠδὴς* der Nachsatz genennet und auf unterschiedene Art mit einander verwechselt werden.

Es kann so wol zu diesen als auch den vorbenannten zwölf generibus Hieronymi Freyeri hieselbst gedruckter fasciculus poematum graecorum gar nützlich gebraucht werden: als welcher hierauf eigentlich gerichtet ist und einen guten Vorrath von allerhand aus alten und neuern Poeten genommenen carminibus in sich faffet.

Das andere Capittel

Von den

FIGVRIS GRAMMATICIS.

Figurae werden alle Veränderungen genannt, so von den gemeinen Regeln einer Sprache abweichen. Nachdem wir nun solche mutationes und figuras hin und wieder in der Grammatic, sonderlich bey den dialectis, angemercket haben: so folgen nun zum Beschluß die Griechischen vocabula technica oder Kunstwörter, wodurch solche mutationes ausgedrucket und benennet werden.

1. *Prosthesis* ist, wenn im Anfange des Worts ein Buchstab oder eine Sylbe hinzugesetzt wird: als μικρός, ion. et aol. σμικρός; ἄρακα, att. εἰρακα; ὄντα, ion. ὄντα.
2. *Apharesis*, wenn im Anfange des Worts ein Buchstab oder eine Sylbe weggenommen wird: als γαῖα, αῖα; κείνος, κῆνος.
3. *Epenthesis*, wenn in der Mitte ein Buchstab oder eine Sylbe hinein gesetzt wird: als πόλις für πόλις, ἥλιος für ἥλιος. Dahin gehöret auch *diplasmus*: als ὅπως, ὅτι, μέσος; für ὅπως, ὅτι, μέσος.
4. *Anadiplosis*, wenn die ersten Sylben doppelt gesetzt werden: als ἀγγερεκα für ἡγερεκα, κικάμωσι für κάμωσι.
5. *Syncope*, wenn in der Mitte ein Buchstab oder eine Sylbe weggenommen wird: als κάλιον für κάλλιον, ἐτύφην für ἐτύφθησαν. Selten werden zwey Sylben weggenommen: als πέπραται für πεπεράτωται.
6. *Paragoge*, wenn am Ende des Worts ein Buchstab oder eine Sylbe hinzugesetzt wird: als ἐγών, ἐγώνη für ὄγα.

7. *Apocope*, wenn am Ende ein Buchstab oder eine Sylbe weggeworfen wird: als πολλάκι für πολλάκις, δῶ für δῶμα; παρ für παρὰ. Bisweilen werden zwo Sylben weggenommen: als ἀνα für ἀνάστηδι.
8. *Metathesis*, wenn die Buchstaben unter einander versetzt werden: als καρδία für καρδιά.
9. *Diarefsis*, wenn aus einem diphthongo zwo Sylben gemacht werden: als παῖς für παῖς.
10. *Antistrophe*, wenn ein Buchstab für den andern gesetzt wird: als σοφία für σοφία.
11. *Tmesis*, wenn ein Wort in zwey Stücke getheilet wird: als ἀκρὰ πόλις für ἀκρόπολις; κατὰ γὰρ κάλυψεν für κατεκάλυψε γὰρ.
12. *Synalapsis*, wenn aus zwo Sylben eine gemacht wird: wovon Exempel genug in den paradigmatis con- tractorum vorhanden sind.
13. *Antimeria*, wenn ein Stück der Rede für das andere genommen wird, z. E. ein verbum für ein partici- pium, ein nomen für ein verbum, und so ferner: als πει- ράζων für πειραστής; ὁ ἐξῶθεν ἄνθρωπος für ἐξώτερος.
14. *Enallage*, wenn ein substantivum für das adie- ctivum, ein positivum für den comparativum, ein activum für das passivum et contra genommen wird: als ὁ λόγος ὁ σοφὸς ἀλήθεια ἐστίν, für ἀληθινός; ποία ἐντολή μεγάλη, für μεγάλη; τὸν ἀγῶνα ἡγωνισμαί, für ἡγωνισάμεν. Hieher gehöret sonderlich, wenn die Parten den infinitivum für den imperativum brauchen.
15. *Metaplasma*, wenn im decliniren oder conjugi- ren eine Veränderung geschieht: als κλαδί für κλάδω, αἰνέω für αἰνέω.
16. *Ellipsis*, wenn ein Wort zierlich ausgelassen wird. Diese Figur wird von den Griechen sehr oft ge- braucht, und macht viele schöne græcismos.
Also werden fast in allen partibus orationis gewisse Wör- ter ausgelassen, vornehmlich aber folgende: ὁδός der Weg,

Βέγ, γραμμή die Linie, μέρος oder μέρος Theil, ἀπόφθεγμα Spruch, γωνία Winkel, γνώμη Meinung, διάστημα Zwischenraum, δόμος oder οἶκος Haus, ἐνδύματα oder ἱμάτια Kleider, εἰς einer, ἑορτασίμοις ἡμέραι Feste, ἡλικία Alter, μοῖρα Theil, ἡμέρα Tag, δίκη (wenn die Rede vom Gerichte ist), ὄντες seyende, ὅρα siehe, πράγματα oder ὄντα oder ἔγχεα Dinge, συγγράμματα Schriften, τέχνη Kunst, τιμωρία Straffe, τραπέζα Tisch, τρίχες Haare, ὕδωρ Wasser, ὕπνος Schlaf, ὑπόνοια oder ὑπόληψις Argwohn, χεὶρ Hand, χρόνος Zeit. 3. E.

τὰ τοῦ Παύλου (sc. ἀπόφθεγμα) Pauli Spruch.

πρὸς δεξιὴν (sc. γωνίαν) zu dem rechten Winkel.

τὴν ἐμὴν συνῆκας (sc. γνώμην) du hast meine Meinung verstanden.

διὰ τοσούτου (sc. διαστήματος) in so langer Zeit.

εἰς ᾄδου (sc. δόμον oder τόπον) in die Hölle.

οἱ τὰ μαλακὰ φοροῦντες (sc. ἱμάτια) die weiche Kleider tragenden.

ὁ Πλάτων ἦν τῶν σοφῶν (sc. εἰς) Plato war einer von den Weisen.

ἐν ταῖς τοῦ πνεύματος (sc. ἑορτασίμοις) am Pfingstfest.

τὴν ἀρετὴν ἐκ νεᾶς ᾄσκει (sc. ἡλικίας) bestrebe dich nach der Tugend von zarter Jugend auf.

ἐσύλησε τῆς Κελτικῆς τὴν πρὸς ἀνατολὰς (sc. μοῖραν) er hat den Theil Galliens, so gegen Morgen liegt, eingetheilt.

οἱ ἐν τῷ τέλει (sc. ὄντες) obrigkeitliche Personen.

ὅπως τοῖσιν ταῦτα μηδεὶς πείσεται (sc. ὅρα) siehe zu, daß bis niemand höre.

τὰ τῶν φίλων κοινὰ (sc. πράγματα) Freunde halten ihre Sachen gemein.

τὰ τοῦ Ἡρόδοτου (sc. συγγράμματα) Herodoti Schriften.

μουσικὴ (sc. τέχνη) die Music.

ἀξίαν ἀποσίνειν (sc. τιμωρίαν) seine rechte Straffe bekommen.

ἀπὸ τῆς αὐτῆς σιτίζεσθαι (sc. τραπέζης) an einem Tische speisen.

ποτήριον ψυχροῦ (sc. ὕδατος) Becher kaltes Wassers. Matth.

ὡς βαδὺν ἐκοιμήθης, ὦ τέκνον (sc. ὕπνιον) mein Sohn, wie hart hast du geschlafen!

διὰ κενῆς (sc. ὑπονοίας) vergebens.

τῇ μὲν ὕδαρ, τῇ δὲ ἑτέρᾳ τὸ πῦρ ἐφόρει (sc. χειρὶ) in der einen Hand trug er Wasser, in der andern Feuer.

ἴφ' ὅσον (sc. χρόνον) wie lange? Matth. 9, 15.

Ein mehrers hievon siehe beyhm Viger. p. 21 - 27. am allermeisten aber in dem schon oft belobten mysterio ellipseos græcæ Lamberti Bos.

17. *Periphrasis*, wenn ein Wort gierlich mit mehreren umschrieben wird: als εἰν Πριάμοιο für Πριάμος, ἰατρῶν παῖδες für ἰατροί, χεῖμα βοσκημάτων für βοσκήματα.

18. *Pleonasmus*, wenn ein oder etliche Worte, um eines Nachdrucks willen überflüssig gesetzt sind: als ζέφος σκότους Dunkelheit der Finsterniß.

19. *Synthesis*, wenn sich die Construction nach dem Verstande und nicht nach der Grammatic richtet: als μαθητεύσατε πάντα τὰ ἔθνη, βαπτίζοντες αὐτούς. Matth. 28.

19. τέκνον φίλε. Hom. βρέφος φέρον für φέρον. Anacr. ἐξελύσεται ὁ λαός καὶ συλλέξουσιν τὸ μάννα. LXX. Exod. 16, 4.

20. *Systole*, wenn eine lange Sylbe kurz gemacht wird: als τὰς τέχνας ἐνέχει. Theocr. Ἰουλιανὸς penultima breui, nach dem Exempel einiger neueren Poeten.

21. *Diastole*, wenn eine kurze Sylbe lang gemacht wird: als wenn Theocritus die erste Sylbe in ἀπαλός, und Anacreon die andere in κέρατα lang brauchet.

22. *Synizesis*, wenn die Poeten im scandiren zwei Sylben in einer aussprechen. Diese Figur heißet auch Synecphonesis und ist beyhm scandiren möglich zu wissen: als

τοῦ κικοροσσομένου, νεῖκεα καὶ δῆρον ἐφέλλοις.

μῆνιν ἄειδε θεὰ Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος. Hom.

Sonderlich kriegt oftmals der genitivus pluralis primæ declinationis ein ε vor dem ω, welches denn per synizesin verschlungen werden muß.

Das



Das dritte Capittel Von den Zahlen.

Die Griechen bedieneten sich keiner eigenen Figuren von Zahlen, wie wir heut zu Tage, sondern brauchten dazu ihre Buchstaben. Mit denselben zählten sie entweder nach der Reihe weg, wenn sie nicht mehr als vier und zwanzig Striche zu unterscheiden hatten; oder sie theilten ihr Alphabet in drey Theile: wovon der erste bis an das iota die einzeln Zahlen ausdrückete; der andere von ϵ bis ϵ 10, 20, 30 bis 100; der dritte aber von ϵ bis zum Ende 100, 200, 300 und so ferner bemerkete.

Nach der ersten Art sind des Homeri Bücher gezehlet: und wenn also, E. Iliad. ϵ citiret wird, so muß man das drey und zwanzigste Buch auffuchen.

Von der andern Art aber ist zu merken, daß sie zwischen α und ϵ im zählen das ϵ einrückten und damit 6 anzeigen. Zwischen π und ϵ nehmen sie eine Figur, die dem Hebräischen $\beth$ gleich kömmt und 90 gilt; wiewol sie von andern so geschrieben wird, daß sie fast wie ein Lateinisch c heraus kömmt. Neun hundert anzuzeigen brauchen sie eine Figur, die dem Lateinischen umgekehrten c beykömmt, in der Mitte aber mit zweyen Querstrichlein bezeichnet ist. Die erste nennen sie Stigma, die andere Koppa, und die dritte Sanpi. Conf. Obs. Hall. tom. 6. obs. 27. Wenns an tausend hinkömmt, so nehmen sie ihr Alphabet wieder von vorne an und setzen unter das alpha ein kleines herabhängendes Strichlein, α , so bedeutet es tausend; ϵ 6000; ϵ 7000; ϵ 10000; π 20000; ϵ 100000.

Dieses soll gegenwärtige Ordnung deutlicher machen.

α
 β
 γ
 δ
 ϵ
 ζ

1.	ζ'	7.
2.	η'	8.
3.	θ'	9.
4.	$\iota, \iota', \beta', \iota'', \iota''', 10, 11, 12, 13, 14.$	
5.	$\kappa, \kappa', \kappa\beta, \kappa\gamma, 20, 21, 22, 23$	cet.
6.	λ	30.

ν 5

μ 40.

Α	40.	Φ'	500.
Β	50.	Χ'	600.
Γ	60.	Ψ'	700.
Δ	70.	Ω'	800.
Ε	80.		900.
Ζ	90.	Θ	
Η		α	1000.
Θ, ςα', εβ', εγ', εδ'	100, 101,	αψωχ	1743.
	102, 110, 120.	β	2000.
Ι	200.	γ	10000.
Κ	300.	δ	100000.
Λ	400.		

Ausser diesen aber haben sie noch die dritte Art mit sechs Versalbuchstaben. Denn

1 der Anfangsbuchstabe von *Ια* für *μια* ist eins.

Π	-	Πέντε	fünf.
Δ	-	Δέκα	zehn.
Η	-	ἑκατόν	hundert.
Χ	-	χίλις	tausend.
Μ	-	μύριοι	zehn tausend.

Da pflegen sie denn die vier letzten Buchstaben in das *π* einzuschließen: und alsdenn bedeutet der eingeschlossene Buchstabe fünfmal so viel, als er sonst vor sich ausmachte. Zur Probe mag folgendes seyn:

I	1.	ΔΔΔ	30.
II	2.	ΔΔΔΔ	40.
III	3.	Δ	50.
IIII	4.	ΔΔΠΙ	66.
Π	5.	Η, ΗΔΠΠ	100, 118.
ΠΙ	6.	ΗΗΗΗ	400.
ΠΠ	7.	Η	500.
ΠΠΠ	8.	Χ	1000.
ΠΠΠΠ	9.	ΧΧΧΧ	4000.
Δ, ΔΙ	10, 11.	Μ	10000.
ΔΠ, ΔΠΙ	15, 16.	ΧΗ	1743.
ΔΔ, ΔΔΠ	20, 25.	ΧΗΗΗΔΔΔΔΠΠ	

Das

Das vierte Capittel Vom Calender.

Die Griechen haben, wie andere Völker, zwölf Monate, welche sie anfänglich mit ihren eigenen, nachhero mit Römischen Namen benennet.

Gr.	Rom.	Teutsch.
Γαμηλιών	Ἰανουάριος	Jänner.
Ἐλαφβολιών	Φεβρουάριος	Hornung.
Μουνυχιών	Μάρτιος	März.
Θαργηλιών	Ἀπρίλλιος	April.
Σκιρροφοριών	Μάιος	Mai.
Ἐκατομβαιών	Ἰούνιος	Brachmonat.
Μεταγειτινιών	Ἰούλιος	Heumonat.
Βοηδρομιών	Αύγουστος	Augustmonat.
Μαιμακτηριών	Σεπτέμβριος	Herbstmonat.
Πυανεσιών	Ὀκτώβριος	Saatmonat.
Ἀνθεστηριών	Νοέμβριος	Schlachmonat.
Ποσειδεών	Δεκέμβριος	Christmonat.

Dieses ist die gemeine Meinung, womit aber doch nicht alle einig sind, indem andere die Ordnung so machen:

1. Ἐκατομβαιών	} θερινοί, Sommermonate.
2. Μεταγειτινιών	
3. Βοηδρομιών	
4. Πυανεσιών	} παρινοί, Herbstmonate.
5. Μαιμακτηριών	
6. Ποσειδεών	
7. Γαμηλιών	} χειμερινοί, Wintermonate.
8. Ἀνθεστηριών	
9. Ἐλαφβολιών	
10. Μουνυχιών	} εαρινοί, Frühlingsmonate.
11. Θαργηλιών	
12. Σκιρροφοριών	

2. Sie

2. Sie theilen einen ieglichen Monat in drey Theile, *τρία δεκάμηνια*, drey decades. Den ersten nennen sie *μηνὸς ἱσαμένου* oder *ἀρχομένου*, des anfangenden Monats; den andern *μηνὸς μεσοῦντος* oder *ἐπὶ δεκάδι*, des halben Monats oder wenn der Monat über zehn Tage weg ist; den dritten *μηνὸς φθίνοντος* oder *πανομένου* oder *λήγοντος*, oder auch *ἐπὶ εἰκάδι* oder *μετὰ εἰκάδα*, des zu Ende oder über zwanzig gehenden Monats.

Der erste Tag eines jeden Monats heisst *νομηνία* der Neumond; in den übrigen Tagen werden die nomina ordinaria gebraucht: als *δευτέρα*, *τρίτη*, *τετάρτη* oder *τετράς*, *πέμπτη* oder *πεντάς*, *ἑκτη* oder *ἑξάς*, u. s. f. Der funfzehnte wird *ὑπὸν Ἡσιόδο μῆση*, der mittlere, genant; der letzte *ἐν καὶ νία*, welcher auch *τριακάς* heisset.

Lehtlich ist noch dieses zu merken, daß in den beyden ersten Abtheilungen die Tage vorwärts; in der letzten aber rückwärts gezehlet werden, wie bey den Lateinern die *nonæ*, *idus* und *calendæ*.

1.		2.	
1. <i>Νομηνία</i>	} <i>ἱσαμένου oder ἀρχομένου μηνός.</i>	11. <i>πρώτη</i>	} <i>μεσοῦντος μηνός, oder ἐπὶ δεκάδι oder δεκάτη oder δεκά.</i>
2. <i>δευτέρα</i>		12. <i>δευτέρα</i>	
3. <i>τρίτη</i>		13. <i>τρίτη</i>	
4. <i>τετάρτη</i>		14. <i>τετάρτη</i>	
5. <i>πέμπτη</i>		15. <i>πέμπτη</i>	
6. <i>ἑκτη</i>		16. <i>ἑκτη</i>	
7. <i>ἑβδόμη</i>		17. <i>ἑβδόμη</i>	
8. <i>ὀγδόη</i>		18. <i>ὀγδόη</i>	
9. <i>ἐνάτη</i>		19. <i>ἐνάτη</i>	
10. <i>δεκάτη</i>		20. <i>εἰκάς, εἰκοστή</i>	

3.
φθίνοντος, πανομένου, λήγοντος μηνός, oder ἐπὶ εἰκάδι, oder μετὰ εἰκάδα.

21. <i>δεκάτη</i>	26. <i>πέμπτη</i>
22. <i>ἐνάτη</i>	27. <i>τετάρτη</i>
23. <i>ὀγδόη</i>	28. <i>τρίτη</i>
24. <i>ἑβδόμη</i>	29. <i>δευτέρα</i>
25. <i>ἑκτη</i>	30. <i>ἐν καὶ νία oder τριακάς.</i>

Νομηνία.

Nota.

1. Wenn der Monat nur acht und zwanzig Tage hat, so schreibet man am ein und zwanzigsten ὀγδὴν φθινότοτος.
2. Wenn der Monat neun und zwanzig Tage hat, so schreibet man am ein und zwanzigsten ἐνάτην φθινότοτος.
3. Hat er aber ein und dreyßig Tage, so schreibet man am ein und zwanzigsten ἑνδεκάτην φθινότοτος.
4. Als die Griechen mehr mit den Römern zu thun bekamen, nahmen sie auch den Römischen Calender an, wo von aber hier nicht nöthig ist etwas zu gedenken.

Die vier Jahreszeiten.

ἄρ der Frühling.
 Ὁρὸς der Sommer.
 ὁπώρα der Herbst.
 χειμῶν der Winter.

Die vier Seiten der Welt.

ἀνατολή Aufgang.
 μεσημέρια Mittag.
 δυσμὴ Abend.
 βορέας Mitternacht.

Die vier Hauptwinde.

Εὐρος Ostwind.
 Νότος Südwind.

Ζέφυρος Westwind.
 Βορέας Nordwind.

Die sieben Planeten.

Κρόνος Saturnus.
 Ζεὺς Jupiter.
 Ἀρης Mars.
 ἥλιος die Sonne.
 Ἀφροδίτη Venus.
 Ἑρμῆς Mercurius.
 Σελήνη der Mond.

Die sieben Tage der Wochen.

Ἡμέρα τοῦ ἡλίου oder κυριακὴ.
 σελήνης.
 ἄρεος.
 ἑρμού.
 διός.
 ἀφροδίτης.
 κρόνου oder σαββάτον.

Die

Die zwölf Himmelszeichen.

Κριός der Widder.
 Ταύρος der Stier.
 Δίδυμοι die Zwillinge.
 Κρκνίος der Krebs.
 Λέων der Löwe.
 Παρθένα die Jungfrau.

Ζυγός die Wage.
 Σκορπίος der Scorpion.
 Τοξότης der Schütze.
 Αιγώνιος der Steinbock.
 Ίδρoχόος der Wassermann.
 Ιχθύς die Fische.



Ans